

# Presseinformation

**Diakonie**   
**Bundesverband**

Diakonisches Werk  
der Evangelischen Kirche  
in Deutschland e.V.

**Berlin, 4. Dezember 2009**

Ute Burbach-Tasso  
Pressesprecherin

Presserechtlich verantwortlich:  
Ute Burbach-Tasso

Zentrum Kommunikation

Reichensteiner Weg 24  
14195 Berlin  
Telefon: +49 30 830 01-130  
Telefax: +49 30 830 01-135  
pressestelle@diakonie.de  
www.diakonie.de

## **Diakonie enttäuscht über Beschluss zur Altfallregelung**

Der Beschluss der Innenministerkonferenz zur Altfallregelung kann nach Ansicht der Diakonie nur ein erster Schritt sein, dem weitere folgen müssen. "Positiv ist, dass Menschen die Arbeit haben oder in Ausbildung sind, bleiben dürfen. Enttäuscht sind wir darüber, dass für die vielen Tausend, die aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation keine Arbeit haben, die Lebenssituation aber weiterhin unklar bleibt", kritisiert Diakonie-Präsident Klaus-Dieter Kottnik. Offen bleibe, wie die Ausländerbehörden innerhalb der wenigen Wochen bis Ende des Jahres prüfen sollen, ob sich die Betroffenen ausreichend um einen Arbeitsplatz bemüht haben.

Der Beschluss berücksichtige zudem nicht humanitäre oder persönliche Härtefälle sowie Familienarbeit. "Eine Verlängerung muss auch gewährt werden, wenn Menschen wegen ihres Alters oder wegen Krankheit beziehungsweise Traumatisierung nicht arbeiten können", betont Kottnik. "Zudem sind gesellschaftspolitisch wichtige Aufgaben, wie Kinder zu erziehen oder Angehörige zu pflegen, als ebenso wertvoll anzusehen wie eine Erwerbstätigkeit. Auch für Menschen, die diesen Aufgaben nachkommen, muss die Aufenthaltserlaubnis auf Probe verlängert werden können."

Kottnik weist darauf hin, dass inzwischen wieder etwa 60.000 Personen länger als sechs Jahre mit Kettenduldungen in Deutschland leben. "Es muss eine dauerhafte Regelung gefunden werden, die ohne Stichtag auskommt, auf restriktive Ausschlussgründe verzichtet, Familien schützt und humanitäre Notlagen Einzelner oder auch von Gruppen berücksichtigt", fordert der Diakonie-Präsident.

Die Kirchen und ihre Wohlfahrtsverbände setzen sich mit der Aktion Bleiberecht seit Monaten für eine dauerhafte Lösung zur Beendigung der Kettenduldungen ein. Auf der gemeinsamen Aktionswebsite [www.aktion-bleiberecht.de](http://www.aktion-bleiberecht.de) berichten Diakonie und Caritas über die Erfahrungen ihrer Beratungseinrichtungen mit der schwierigen Praxis der gesetzlichen Altfallregelung. ([www.aktion-bleiberecht.de/erfahrungsbericht.htm](http://www.aktion-bleiberecht.de/erfahrungsbericht.htm))

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ute Burbach-Tasso, Pressesprecherin, Telefon 030 83001-130, E-Mail:  
[pressestelle@diakonie.de](mailto:pressestelle@diakonie.de)

**Das Diakonische Werk der EKD** ist ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege und vertritt die Diakonie der Evangelischen Kirchen und der mit dem Werk zusammenarbeitenden Freikirchen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland und in in- und ausländischen Organisationen. Bundesweit sind rund 27.300 diakonische Einrichtungen unter anderem in der Arbeit für ältere, behinderte und sozial benachteiligte Menschen engagiert. 450.000 Menschen sind hauptamtlich in diakonischen Einrichtungen beschäftigt. Damit ist die Diakonie einer der größten Arbeitgeber in Deutschland. Die Arbeit wird unterstützt von 400.000 Ehrenamtlichen.